

Thema Motivation des Gemeindepersonals Bürgermeister Wirtz mit Klarstellung

■ Büllingen

Die öffentliche Gemeinderatsitzung in Büllingen begann am Mittwochabend mit einer Klarstellung von Bürgermeister Friedhelm Wirtz: Dieser hatte sich während und nach der letzten Sitzung des Rates darüber geäußert, wie die Opposition die Personalpolitik der Gemeinde angegriffen hatte.

Auslöser der Debatte war die Ausschreibung einer Stelle als Leiter im Finanzdienst der Gemeinde. In der Sitzung vom 24. Juni hatte Oppositionsführer Werner Brüls (FBB) unter anderem davon gesprochen, dass der aktuelle Stellenplan der Gemeinde nicht ausgereift sei, Zwischenlösungen beinhalte und einer Flickschusterei gleichkomme.

Dies alles wirke sich negativ auf die Motivation der Mitarbeiter der Verwaltung aus. Wirtz stellte klar, er finde es nicht gut, dass diese Thematik in die Presse getragen worden sei. »Man kann uns gerne Zwischenlösungen und Flickschusterei vorwerfen, aber die Geschichte mit der Motivation wollte ich so nicht stehen lassen«, sagte das Gemeindeoberhaupt.

Versammlung

Er habe deshalb eine Versammlung mit den Betroffenen einberufen und diesen den Presseartikel des Grenz-Echos von der letzten Plenarsitzung vorgelegt. »Dabei ist mir ganz klar gesagt worden, das dem

nicht so ist, und dass alle Mitarbeiter entsprechend motiviert sind«, so Friedhelm Wirtz. Er habe um Rückmeldungen gebeten, falls sich daran etwas ändern sollte, doch dies sei bis heute nicht geschehen. Da die Vorwürfe der Opposition hinsichtlich fehlender Motivation offensichtlich aus der Luft gegriffen seien, solle man mit »solchen Geschichten« vorsichtiger umgehen, meinte der Büllinger Bürgermeister. »Denn so werden Unverständnis und Unsicherheit gesät.« In der Bevölkerung sei dies ebenfalls auf großes Unverständnis gestoßen.

Selektiver Artikel

Werner Brüls wehrte sich mit dem Hinweis, dass der entsprechende Zeitungsartikel sehr selektiv gewesen sei. »Außerdem finde ich es eigenartig, wie ich hier an den Pranger gestellt werde.« Während Walter Velz (FBB) darauf hinwies, dass der Bürgermeister in seiner Klarstellung »85 Prozent« der Kritik aus der Opposition an der Personalpolitik akzeptiert, Jenny Möres (FBB) noch etwas deutlicher: »Bei unsere Intervention haben wir uns auf drei konkrete Beispiele basiert, die wir gerne in der geheimen Sitzung ansprechen können«, sagte sie. Die Äußerungen des Bürgermeisters seien fast schon eine »Verleumdung«, fügte Möres hinzu. Wirtz erwiderte, er habe sich beim Personal rückversichert, das Thema sei damit für ihn vom Tisch. (sc)

Woher kommen die Mehrkosten in Krewinkel? Haushaltsabänderung für Kirchenfabrik verschoben

■ Büllingen

Der Gemeinderat von Büllingen befasste sich am Mittwochabend mit den Rechnungsabänderungen verschiedener Kirchenfabriken. Fast schon eine Formalität, allerdings schlug Bürgermeister Friedhelm Wirtz vor der Abstimmung über die erste Haushaltsabänderung der Kirchenfabrik von Krewinkel vor, den Punkt zu vertagen und die entsprechende Frist zu verschieben. In Krewinkel hatten sich Mehrkosten von über 3000 Euro ergeben, weshalb der Bürgermeister dies mit den Betroffenen vor Ort klären möchte: »Es kann nicht sein, dass sich die Stromkosten innerhalb kürzester Zeit derart erhöht haben. Das wollen wir zunächst prüfen.«

Walter Velz (FBB) meinte, eine Vertagung sei Unsinn, da über die Haushaltsabänderung ja ohnehin eines Tages abgestimmt werden müsse. Die Be-

träge würden sich nicht ändern, egal wie sie zustande gekommen seien. Werner Brüls (FBB) fragte sich außerdem, ob denn der Bürgermeister die Vermutung hege, dass in Krewinkel irgendetwas nicht mit rechten Dingen zugehe. »Ich hoffe, dass dies auch so in der Presse wiedergegeben wird«, fügte er hinzu.

Der Gemeinderat von Büllingen billigte ferner die Bilanzen der Sportkomplexe in Büllingen, Manderfeld und Rocherath für das Jahr 2008. Während das Resultat im Jahr 2007 insgesamt noch negativ ausfiel (-1794 Euro), ist die Bilanz diesmal positiv gewesen (+4700 Euro). Für Sportschöffe Wolfgang Reuter zeigt die Jahresrechnung, dass die Verwaltung in guten Händen ist: »Trotz gestiegener Energiekosten kann man die Preise so lassen, wie sie sind.«

Außerdem wurde beschlossen, sechs Stellen der freiwilligen Wehrleute neu zu besetzen. (sc)

Notaufnahmewohnungen: Collas hakte nach Probleme wegen Zuschuss

■ Losheimergraben

Das Büllinger Ratsmitglied Berni Collas (FBB) hatte sich in der letzten öffentlichen Sitzung des Büllinger Gemeinderates um die Situation von zwei Notaufnahmewohnungen in Losheimergraben erkundigt. Bürgermeister Friedhelm Wirtz gab ihm am Mittwoch Auskunft: Es handele sich um zwei ehemalige Zollhäuser, die seit Mitte 2008 leer stünden und renoviert werden sollen. Ein Gutachten der Dienststelle

für Personen mit Behinderung (DPB), das entscheidend für die Vergabe von Fördermitteln ist, habe das Projekt allerdings abgelehnt, da mindestens eine Wohnung nicht ausreichend behindertengerecht eingerichtet würde. Jetzt liefen Gespräche, wie man das Problem beheben könne, denn es sei nicht ganz einfach, die Wohnung demgemäß einzurichten. Der Antrag auf die erwähnte Zuschussung muss bis zum 15. September eingereicht sein, erklärte Wirtz. (sc)



In Hünningen bei Büllingen wird die Dottelsgasse (Foto) auf knapp 400 Metern mit einer Fahrbahnbreite von gut vier Metern ausgebaut. Das beschloss der Gemeinderat von Büllingen am Mittwochabend.

Nahwärmenetz im Zentrum von Rocherath-Krinkelt überspringt weitere Hürde Hünninger Dottelsgasse wird umfassend ausgebaut

■ Büllingen

Von Christian Schmitz

Die Dottelsgasse in der Ortschaft Hünningen bei Büllingen wird umfassend ausgebaut: Dies beschloss der Büllinger Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am Mittwochabend.

Willy Heinzus, der Schöffe für öffentliche Arbeiten, ging anhand eines Planes auf die Details der Arbeiten ein. Die Kosten werden auf knapp 325 000 Euro geschätzt. Die Fahrbahn soll auf 395 Metern mit einer Breite von gut vier Metern ausgebaut werden. Zu dem Projekt gehörten auch zwei Landentnahmen entlang dieser Straße.

Die Arbeiten sollen so ausgeführt werden, dass die Möglichkeit offen gelassen wird, zu einem späteren Zeitpunkt einen Bürgersteig anzulegen, auch wenn bisher noch keine konkreten Pläne vorliegen. Liliane Schommers Jost (FBB) regte an, einen Fahrradweg entlang der Dottelsgasse vorzusehen; ohnehin solle diesem Aspekt in Zukunft größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Fahrradweg nur dort, wo es Sinn macht

Willy Heinzus entgegnete, ein Fahrradweg hätte in dieser (wenig befahrenen) Dorfstraße nur wenig Sinn. Bürgermeister Friedhelm Wirtz fand Idee, Fahrradwege vorzusehen, gut, jedoch müsse man überprüfen, wo dies sinnvoll sei und wo nicht. »Fahrradwege sind immer auch eine Kostenfrage«, so Wirtz. Das Anlegen von Bürgersteigen in den jeweiligen Dorfzentren stelle für die Gemeinde Büllingen schon eine finanzielle Herausforderung dar, auf die man sich zunächst konzentrieren solle, betonte Wirtz.

Zur Kenntnis nahm der Gemeinderat einen Beschluss des Gemeindekollegiums, wonach für die Dauer des Umbaus der

Primarschule in Rocherath drei Container zur Unterbringung der Klassen angemietet werden.

Die Umbauarbeiten sollen im September beginnen und dürften ein Jahr dauern. In den Ortschaften Rocherath und Krinkelt habe keine Möglichkeit bestanden, alle Primarschulkinder in einem einzigen Gebäude unterzubringen, da die vorhandenen Räume entweder zu klein seien oder die erforderlichen Sanitäranlagen fehlten, erklärte Schulschöffin Moni Heinen-Knaus. Der Mietpreis für die drei Container beläuft sich auf rund 25 000 Euro für dieses eine Jahr. Sie werden in der Nähe der Sporthalle aufgestellt. »Es ist wichtig, dass die Kinder während der Umbauarbeiten auch in Rocherath bleiben können«, meinte die Schulschöffin. Ein Dank ging in diesem Zusammenhang an den Fußballklub und den Turnverein aus Rocherath, die durch die Container etwas eingeengt würden. Genutzt zur Unterbringung der Schüler wird

auch der Pfarrsaal, was zu Kosteneinsparungen von rund 13 000 Euro führt. Die Opposition zeigte sich einverstanden mit den Plänen, jedoch bemerkte Werner Brüls (FBB), dass das Gemeindekollegium den Beschluss bereits am 16. Juni getroffen habe, dieser also schon in der letzten öffentlichen Sitzung vom 24. Juni dem Gemeinderat hätte vorgelegt werden müssen. Bürgermeister Friedhelm Wirtz räumte dies ein: »Das ist vergessen worden.«

Zur Kenntnis nahm der Gemeinderat auch die Entscheidung des Gemeindekollegiums, den Auftrag für die konkrete Planung und Ausschreibung des Nahwärmenetzes in Rocherath-Krinkelt zu erteilen. Bei dem Beschluss handelt es sich um die dritte Projektphase. Sieben öffentliche Gebäude sollen an dieses Nahwärmenetz angeschlossen werden. Dazu gehören Sporthalle, Schule und Vereinslokal, nicht jedoch der Jugendtreff wegen des zu geringen Wärmebedarfs im ehemaligen Spritzenhäus-

chen. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 250 000 Euro, wobei die Wallonische Region einen Zuschuss von 155 000 Euro gewährt. Bürgermeister Friedhelm Wirtz erklärte, dass man für die Projektkosten keine Haushaltsmittel vorgesehen habe. Vielmehr müssten diese in der zweiten Haushaltsanpassung eingeplant werden. Dieses Projekt ging relativ schnell über die Bühne, begründete er diesen Schritt, »außerdem wollten wir nicht für einen einzelnen Posten eine Haushaltsabänderung vornehmen«.

Rocherath-Krinkelt »ist prädestiniert«

Schöffe Willy Heinzus bezeichnete Rocherath-Krinkelt auf Grund seiner Lage als geradezu prädestiniert für ein Nahwärmenetz. Die Opposition schrieb sich das Vorhaben auf die eigenen Fahnen und freute sich darüber, »dass die Mehrheit unseren Vorschlag übernommen hat«, so Jenny Möres.



Für die Dauer des Umbaus der Primarschule in Rocherath mietet die Gemeinde drei Container zur Unterbringung der Klassen.